

Schriftenreihen

VAN DIJK, A.-J., F. HUSTINGS, H. SIERDSEMA & R. MEIJER (1997): **Kolonievogels en zeldsame broedvogels in Nederland in 1995**. SOVON-monitoringrapport 1997/06, 63 S., ISSN 1383-7737, (f 25,-).

Dieser Report gibt einen Überblick über den Bestand und die Bestandsentwicklung von allen seltenen oder in Kolonien brütenden Vogelarten in den Niederlanden. Die Erfassungen werden jährlich landesweit von der SOVON organisiert. Maximale Bestände wurden bei Graureiher, Löffler, Schwarzkopfmöwe, Heringsmöwe, Eisvogel und Gebirgstelze ermittelt. Positive Bestandstrend waren bei Schwarzhals-Taucher, Weißstorch (Wiedereinbürgerung), Schleiereule, Uferschwalbe, Bartmeise und Girlitz zu verzeichnen. Erstmals gab es einen Brutnachweis des Sprossers und überraschenderweise brütete auch der Wiedehopf. Weiter rückläufige Bestände ergaben sich bei Sumpfhöhle, Drosselrohrsänger und besonders deutlich bei Wacholderdrossel und Beutelmöwe. Beim Ortolan konnten 1995 nur noch unverpaarte Männchen festgestellt werden.

VAN DIJK, A.-J., F. HUSTINGS, H. SIERDSEMA & T. VERSTRAEL (1997): **Broedvogel Monitoring Project - Jaarverslag 1994-95**. SOVON-monitoringrapport 1997/03, 48 S. (f 25,-).

Der Brutvogelbericht wertet Siedlungsdichteuntersuchungen auf 599 (1994) und 540 (1995) Probeflächen aus. Populationsindizes der Jahre 1984-95 geben einen Überblick über die Bestandstrends vieler Arten. Die Bestandsentwicklungen von Feldlerche und Dorngrasmücke werden detaillierter ausgewertet. Bei der Feldlerche wird ein Bestandsrückgang von 90% seit den 1960er Jahren angenommen was insbesondere auf die „Industrialisierung“ der Landwirtschaft zurückgeführt. Dagegen haben die Bestände der Dorngrasmücke deutlich zugenommen. Dieser Bestandsanstieg ist eng korreliert mit der Höhe der Niederschläge in den Überwinterungsgebieten in der westlichen Sahelzone.

VOSLAMBER, B., E. VAN WINDEN & M. VAN ROOMEN (1997): **Midwintertelling van Watervogels in Nederland, januari 1996**. SOVON-monitoringrapport 1997/04, 69 S., ISSN 1383-7710, (f 20,-).

Der Bericht enthält die Ergebnisse der niederländischen Wasser- und Watvogelzählung von Januar 1995 (Internationale Mittwinterzählung). Mit kurzen Texten zu den Arten und Verbreitungskarten.

SOVON GANZEN- EN ZWANENWERK GROEP (1997): **Ganzen- en zwanentellingen in Nederland in 1995/96**. SOVON-monitoringrapport 1997/05, 72 S., ISSN 1382-7850, (f 25,-). Bezug jeweils: SOVON Vogelonderzoek Nederland, Rijksstraatweg 178, 6573 DG, Beek-Ubbergen.

Der Bericht beschreibt die räumliche Verteilung und Phänologie der in den Niederlanden rastenden und überwinterten Gänse und Schwäne mit zahlreichen Karten und Grafiken. In dem kalten Winters kam es zu einem Abzug aus östlichen Wintergebieten zu einer massiven Konzentration von Gänsen und Schwänen in den Niederlanden. Die Wintermaxima von Bleißgans und Nonnengans überstiegen die von SCOTT & ROSE (1996) angegebenen Bestände der westpalearktischen Population deutlich.

EPPLE, W. (1997): **Zum Schutz der Rabenvögel**. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 5/97. ISSN 0934-7135. Bezug: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Postfach 101062, 31110 Hildesheim. Einzelhefte kostenlos.

W. EPPLE beschreibt einleitend die Geschichte und den aktuellen Rahmen des gesetzlichen Schutzes der ehemals als „vogelfrei“ geltenden Rabenvögel. Die einschlägigen Regelungen im Bundes- und EG-Recht werden allgemeinverständlich erläutert. Aufbauend auf den Ausführungen zur Biologie und den ökologischen Ansprüchen der in Niedersachsen vorkommenden Arten entkräftet der Autor die häufigsten Vorurteile gegenüber Rabenvögeln. Das Heft schließt mit Folgerungen für den Schutz der Rabenvögel. Für die leider immer wieder und oft sehr emotional geführten Diskussionen zum Thema liefert der Beitrag eine fachlich fundierte Grundlage. Eine weite Verbreitung dieses Info-Heftes ist nötig.

Naturschutz am südlichen Oberrhein. Schriftleitung: Martin Boschert & Karl Westermann. ISSN 0949-5355. Bezug: Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein, H. Zimmermann, Danziger Str. 22, 79426 Buggingen.

Ornithologische Themen bilden den Schwerpunkt im jüngsten Heft dieser neuen Reihe (Bd. 1., Heft2/3, Dezember 1996, 163 S.). In 13 Einzelbeiträgen werden u.a. die Bestandsentwicklungen und Brutverhalten vom Bienenfresser, Schwarzkehlchen, Saatkrähe, Gänseäger, Haubentaucher, Uferschwalbe, Flußregenpfeifer, Orpheusspötter, Weißstorch und Dreizehenspecht in der Region am südli-

chen Oberrhein behandelt. U. Dorka beschreibt für den Dreizehenspecht zudem die Aktionsraumgröße und Habitatnutzung in einem Bannwaldgebiet nach der Wiederansiedlung.

Beiträge aus anderen Tierklassen und zu Naturschutzthemen (z.B. Kiesabbau und Naturschutz) runden den inhaltlich anspruchsvollen und gut gestalteten Band ab.
Johannes Melter

Ornithologen Kalender '98. Jahrbuch für Vogelkunde und Vogelschutz. Redaktion: HANS-HEINER BERGMANN & SIEGFRIED KLAUS. AULA-Verlag, Wiesbaden. Format 14,5 x 10,5 cm, 296 S., ISBN 3-89104-597-2, DM 16,80.

Der Ornithologen Kalender bietet erneut eine angenehme Mischung ornithologischer Themen. Die Feldlerche - Vogel des Jahres 1998 - wird von W. DAUNICHT in Text und in seinen hervorragenden Zeichnungen vorgestellt. Weitere Beiträge befassen sich u.a. mit Berichten zu einer Forschungsreise nach Sibirien, dem Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, der Vogelmarkierung mit Transpondern, Beiträgen zu Moorschneehuhn, Bargeier, Seeadler, Elster und Takaha. Viel Interessantes zum Lesen und Schmökern!

Berichte zum Vogelschutz. Bd. 35 (1998). Schriftleitung: C. SÜDFELDT. ISSN 0944-5730. Bezug: NABU-Infoservice, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn. DM 19,50.

Der wiederum umfangreiche Band 35 enthält auf 174 Seiten 14 Aufsätze. Schwerpunktthema sind die Vögel der Wälder mit einer Übersicht zur Bedeutung der Wälder für den Vogelschutz in Europa, S. KLAUS faßt die Situation der waldbewohnenden Raufußhühner Haselhuhn, Auerhuhn und Birkhuhn in Deutschland zusammen und W. SCHERZINGER vergleicht Naturwald und Kulturwald aus der "Vogelperspektive". Weitere Themen sind u.a. "Exoten" und ihr Einfluß auf die heimische Avifauna, das Dauerthema Kormoran und fischfressende Vogelarten sowie Nachrichten. Die Berichte zum Vogelschutz sind damit wie gewohnt eine wichtige Informationsquelle für alle die sich im Vogelschutz engagieren.

Naturkundliche Beiträge Soltau-Fallingbostal. Redaktion: K. EWALD, F.-U. SCHMIDT, W. STEINBORN & M. VÖLKER. Bezug: F.-U. Schmidt, Carl-Peters-Str. 42, 29614 Soltau. ISSN 0946 - 7858. DM 10,-.

Das im April 1997 erschienene Heft 4 enthält auf 154 Seiten 11 Beiträge zu floristischen, faunistischen und naturschutzfachlichen Themen. Das Heft präsentiert

sich damit als Forum für Naturkunde und Naturschutz im Landkreis Soltau-Fallingbostal. Die beiden ornithologischen Beiträge behandeln die Vorkommen nichtbrütender Kolkraben im Landkreis Soltau-Fallingbostal 1993-1996 sowie Vogelkundliche Besonderheiten 1995 und 1996. Weitere Beiträge u.a. zu bemerkenswerten Pflanzen, Mikroflora des NSG Huckenried, Reptilien, Fledermäusen sowie zur naturnahen Umgestaltung der Fließgewässer Wietze und Aue in der Gemeinde Wietzendorf runden das Heft ab.

Heft 5, erschienen im April 1998, hat mit acht vogelkundlichen Beiträgen und einem Bericht über Gespinnstmottenauf 104 Seiten einen vogelkundlichen Schwerpunkt. Behandelt werden u.a. die Themen: Brutbestand von Elster und Aaskrähne in Soltau, Vogelwelt der Polder Wietzendorf, Bestandsentwicklung der Schleiereule im Landkreis Soltau-Fallingbostal, Analyse von Schleiereulengewöllen, Vogelkundliche Besonderheiten im Landkreis Soltau-Fallingbostal.

Wadden Sea Ecosystem No. 4, 1997. Common Wadden Sea Secretariat, Wilhelmshaven (Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven). 114 S., ISSN 0946-896X. DM 10,-.

Das Heft enthält 2 Beiträge: 1. MELTER, J., P. SÜDBECK, D.M. FLEET, L.M. RASMUSSEN & R.L. VOGEL: **Changes in Breeding Bird Numbers on Census Areas in the Wadden Sea 1990 until 1994.** S. 1-93. Dieser zweite Brutvogelbericht innerhalb des „Trilateral Monitoring and Assessment Program (TMAP)“ stellt die Brutbestandsdaten von 79 Probestellen aus dem gesamten Wattenmeer vor. Innerhalb der ersten fünf Projektjahre wurden einheitliche Erfassungsmethoden eingeführt. Die näher betrachteten Arten Austernfischer, Säbelschnäbler, Sandregenpfeifer, Kiebitz und Rotschenkel zeigten keine eindeutigen Bestandstrend. Vielmehr werden zum Teil erhebliche witterungsbedingte Bestandsschwankungen deutlich. Die Ergebnisse bestätigen das Monitoring-Programm als geeignetes Instrument zur Überwachung der Brutvogelbestände im Wattenmeer. Vorschläge zur Weiterentwicklung des Programms werden diskutiert. 2. DIERSCHKE, J.: **The Status of Shorelark *Eremophila alpestris*, Twite *Carduelis flavirostris* and Snow Bunting *Plectrophenax nivalis* in the Wadden Sea.** S. 95-114. Diese Arbeit beschreibt Status, Phänologie und Bestandentwicklung der drei hauptsächlich im Küstenraum überwinterten Singvogelarten Ohrenlerche, Berghänfling und Schneeammer. Die Bestandszahlen von Ohrenlerche und Berghänfling nehmen nach deutlichem Rückgang in den 1960er und 1970er Jahren seit Anfang der 1990er Jahre wie-

der zu. Die Schneeammer zeigt witterungsbedingte Fluktuationen.

Jahresberichte der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg 14, 1997. Schriftleitung: V. MORITZ & T. KRÜGER. Bezug: NABU-Oldenburg, Schloßwall 15, 26122 Oldenburg. 208 S., ISSN 0948-0846. DM 19,80.

Band 14 erscheint quasi als Jubiläumsheft zum 75-jährigen Bestehen der OAO. Neben dem Beobachtungsbericht für die Jahre 1993-1995 enthält das Heft Beiträge zur Avifauna des Aper Tiefs (Landkreis Ammerland) und der Poldergebiete östlich von Oldenburg. T. KRÜGER hat das Vorkommen und die Habitatwahl des Blaukehlchens im Oldenburger Land umfassend aufgearbeitet. Weitere Arbeiten befassen sich u.a. mit Reiherente, Baumfalke, Seidenschwanz und Wiesenweihe. Das Jubiläumsheft ist rundum gelungen und spiegelt die regen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft wider.

Naturschutz-Informationen 14, 1998 - Sonderheft Ornithologie: 1-140. ISSN 0934-0807. Bezug: Naturschutzbund Osnabrück, Am Schölerberg 1, 49084 Osnabrück. (DM 8,- plus Porto/Versand).

Die Hälfte des Umfanges dieses Sonderheft nimmt der überwiegend tabellarische Sammelbericht für den Raum Osnabrück 1995 und 1996 ein. Sechs weitere Beiträge beschäftigen sich mit dem Kormoran am Alfsee und im Wattenmeer zwischen Norddeich und Benseniel, dem Wintervorkommen des Girlitz, dem Wasservogelvorkommen an der Kläranlage Osnabrück in den jüngsten zwei Kälteintern, einer Wasservogelzählung auf 93 km Länge des Hase-Flusses im "kalten" Januar 1997, einer Bewertung ausgewählter Feuchtgebiete der Region für Wat- und Wasservogel und mit den Sommervogel-Beständen im Heideseen-Gebiet Bad Laer.

JÜRGEN HAFFER (1998): **Ornithologen Briefe des 20. Jahrhunderts.** Mit Beiträgen von E. MAYR. Leinen, 980 Seiten, 76 Abbildungen. Ökologie der Vögel 19: 1-980. ISSN 0173-0711. Bezug: Dr. J. Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D 71640 Ludwigsburg. DM 88,-.

Die Naturforscher der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts lösten das Problem der Artbildung und damit das Rätsel der Entstehung der Diversität der Organismen. Hierin waren die Ornithologen ERNST HARTERT, ERWIN STRESEMANN und ERNST MAYR führend. Die Geschichte ihrer Beiträge zur Synthetischen Evolutionstheorie wird deutlich in den Briefen, die sie miteinander gewechselt haben und die hier in Auszügen zusammengestellt sind. Sie stellen auch wichtige Dokumente zur Zeitgeschichte dar. Jeder dieser Briefwechsel (sowie derjenige zwischen STRESEMANN und OTTO KLEINSCHMIDT und CARL HELLMAYERS Briefe an STRESEMANN) wird nach seinem Inhalt ausführlich besprochen. Im einleitenden Kapitel des Buches werden die wissenschaftlichen Beiträge dieser Ornithologen zusammengefaßt und ihre historischen Positionen in der Entwicklung der systematischen Ornithologie dargestellt.

Durch ihre Forschungen begründeten ERWIN STRESEMANN und seine Schüler die Ornithologie als Zweig der modernen Biologie. STRESEMANN'S Einfluß prägte die Deutsche Ornithologie in diesem Jahrhundert und hatte weitreichende internationale Auswirkung.

Kurzbiographien der genannten Ornithologen und von sieben weiteren Persönlichkeiten bilden Teil 3 des Buches. Ein autobiographisches Manuskript von E. STRESEMANN über seine Mollukken-Expedition (1910-1912) wird im Anhang erstmals veröffentlicht.